



Natalie Ende und Lisa Neuhaus

Geschichtenzeit am Karfreitag

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt einen Bibeltext in den Mittelpunkt, der zum Kirchenjahr passt. Manchmal als Nacherzählung einer Bibelgeschichte und manchmal als erdachten Geschichten zu solchen Texten in der Bibel, die keine Erzählungen sind (zum Beispiel Psalmen, andere Lieder oder einzelne Verse). Immer wird die Geschichte so erzählt, dass sie für Erwachsene und Kinder ist.

Diese Geschichtenzeit ist Teil eines Materialbuches, in dem es für das ganze Kirchenjahr Geschichten gibt: [Superfood Bibelgeschichten](#). Geschichtenzeit zu Hause, im Gottesdienst, in der Kita, hg. v. Natalie Ende und Lisa Neuhaus, MB 135, Zentrum Verkündigung EKHN, Frankfurt am Main 2021.

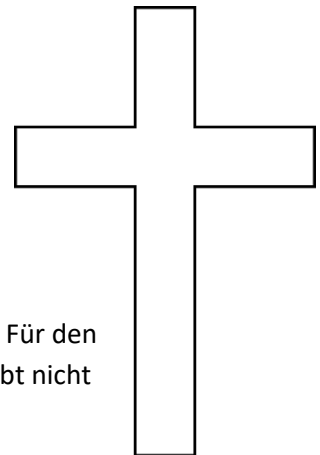
Jesus stirbt am Kreuz

Karfreitag

Hinführung

Heute ist Karfreitag. Das ist ein ernster feierlicher Tag. Wir denken daran, wie Jesus gestorben ist. Jesus ist am Kreuz gestorben. So haben die Römer damals Menschen getötet, die ihnen in die Quere kamen.

Wenn ihr in eine Kirche geht, findet ihr fast immer ein Kreuz. Es ist ein Zeichen: Für den Tod von Jesus und dafür, dass es mit dem Tod für Jesus nicht zu Ende war. Er lebt nicht weiter wie vor seinem Tod. Aber sein Leben geht weiter bei Gott*Ewige.

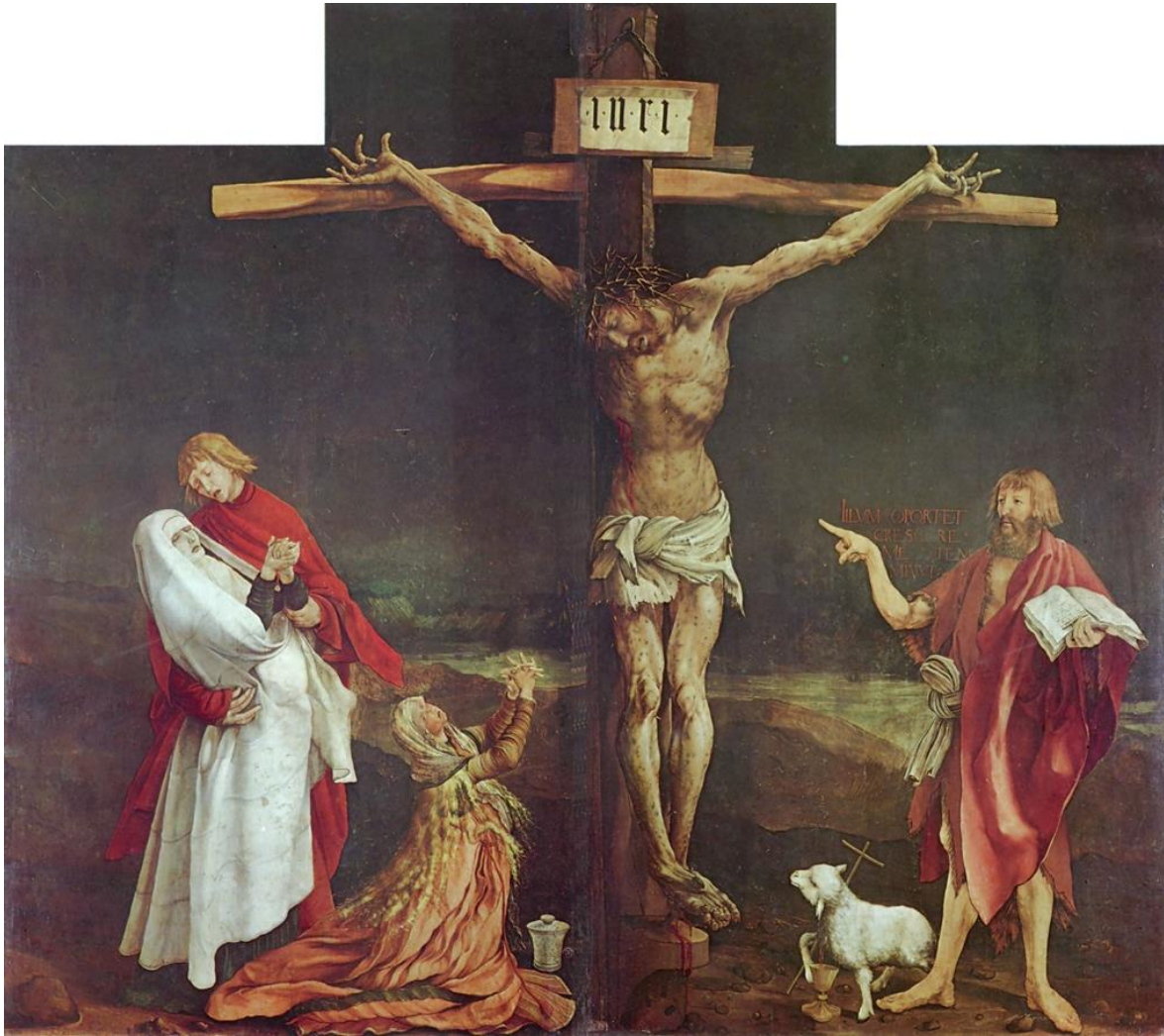


Heute schlagen wir vor, ein Bild der Kreuzigung anzusehen. Es ist ein sehr berühmtes altes Bild: Der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald. Der Altar stand im Elsass, in Frankreich, in einem Krankenhaus. Damals war das Bild für viele Menschen ein Trost: Jesus hat alles Schreckliche erlebt, was Menschen auch erleben. Sie glaubten, dass Jesus bei ihnen ist, wenn es ihnen schlecht geht. Und sie wussten: auf der Rückseite des Bildes von der Kreuzigung ist ein Bild von Ostern zu sehen. Auch dieses Bild könnt ihr euch nachher ansehen.

Damals haben die Menschen anders gemalt als heute. Das ist ein bisschen fremd. Versucht in dem alten Bild zu lesen wie in einem alten Buch.

Bildbetrachtung

Alle sehen das Bild an und machen Entdeckungen. Nichts ist richtig oder falsch. Wir haben ein paar Informationen zu den Bildern aufgeschrieben.



Details aus: Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, 1506 – 1516, Museum Unterlinden Colmar

Einige Ideen und Informationen zum Bild

Um das Kreuz sind vier Menschen gemalt.

Da steht einer und sagt mit seinem langen Finger: Seht jetzt bitte genau hin. Haltet das aus, auch wenn es so schlimm ist.

Es sieht aus, als ob Jesus am Kreuz alles weh tut: so viele Wunden, so gequälte Hände, der ganze Körper angespannt.

Der da mit dem Finger zeigt, ist Johannes der Täufer. Denn er hat viele Leute getauft, auch Jesus. Das Buch in seiner Hand bedeutet: So steht es schon in der Bibel. Der lateinische Schriftzug über seinem Arm ist eine Art Sprechblase. Johannes sagte: „Er muss wachsen, aber ich muss kleiner werden“ (Johannes 3,30). Das bedeutet: Jesus wird immer wichtiger, ich aber unwichtiger.

Auf der anderen Seite steht Maria, die Mutter von Jesus. Sie kann fast nicht mehr stehen.

Johannes hält sie fest und sagt etwas zu ihr.

Bestimmt will er etwas sagen, was ihr hilft und sie tröstet.

Sie sieht aus, als ob sie gar nichts mehr hören kann.

Eine andere Frau kniet auf der Erde. Das ist Maria Magdalena.

Sie streckt dabei die Hände nach oben. Als würde sie beten, händeringend.

Vor ihr steht ein Topf auf dem Boden. Das ist ein Topf für Salbe. Damit könnte sie alle diese wunden Stellen am Körper von Jesus eincremen, wenn er endlich nicht mehr da am Kreuz hängen muss.

Das wird erst passieren, wenn er tot ist.

Johannes hat Jesus „Lamm Gottes“ genannt. In dem Bild gibt es auch ein Lamm. Es ist winzig. Trotzdem lässt der Maler das Lamm ein Kreuz tragen. Damit erzählt er vielleicht: Jesus hat gar keine Schuld an seinem Tod. Ein Lamm sieht wirklich ganz unschuldig aus. Besonders kleine Lämmchen gehen uns ans Herz. Vielleicht wollte der Maler damit zeigen, auch der Schmerz von Jesus kann uns ans Herz gehen.

Bei dem Lamm steht ein Kelch, wie er beim Abendmahl in der Kirche verwendet wird. Es ist, als ob uns das Lamm daran erinnern will, dass wir mit Jesus verbunden sind. Beim Abendmahl bekommen wir von Gott*Ewige Kraft zum Leben. „Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch.“

Das Kreuz ist schwer. Aber da ist noch dieses andere Bild auf der Rückseite:

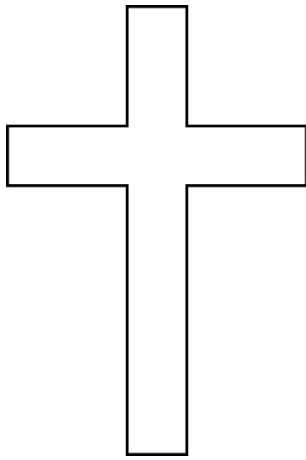


Da kommt ganz viel Licht.
Wie das leuchtet und strahlt!
Vom Licht wird uns dann an Ostern
erzählt.
Vom strahlenden Licht.
Gut, dass bald Ostern ist.

Details aus: Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, 1506 – 1516,
Museum Unterlinden Colmar (F) Bild Nr. 5 einfügen

Nach der Bildbetrachtung

- Kreuz aus Zweigen und Ästen binden und an Ostern mit Blumen schmücken.
- Oder ein einfaches Kreuz malen, das ihr dann an Ostern bunt ausmalen könnt.



Zwei gestaltete Kreuze von Gordon Johnson (pixabay)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.